

Richtkrone kündigt vom Baufortschritt

Zwischenetappe am künftigen Betriebsgebäude des Zweckverbandes Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE) erreicht. Einzug soll voraussichtlich im Herbst 2016 erfolgen.

Von Andreas Schott

Eisenberg. Grund zur Freude hatten gestern Nachmittag Ute Böhm, Geschäftsführerin des Zweckverbandes Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE), Andreas Kratsch, Technischer Leiter und Verbandsvorsitzender Matthias Darnstädt. Sie hatten zum Richtfest an ihr neues Büro- und Dienstleistungsgebäude eingeladen, um gemeinsam mit beteiligten Bauleuten sowie Kommunalpolitikern den Baufortschritt zu feiern.

Zimmerermeister Jörg Pfeiffer hielt den traditionellen Richtspruch, in dem er unter anderem seinen Dank an den Bauherren einbezog, der dem Handwerk Brot und Arbeit gegeben habe.

Im Mai 2014 wurde Baubeginn vollzogen

Matthias Darnstädt erinnerte in seiner Rede, dass die Versammlung im Mai 2013 den Beschluss zum Ersatzneubau gefasst habe, der eine Investition von 1,2 Millionen Euro umfasse. Nach langen Diskussionen habe man die Kritiker vom Neubau überzeugen können, freute er sich. Dass man jetzt Richtfest feiern könne und beim Bauablauf keine größeren Bauunfälle zu verzeichnen seien, sei der Ver-

dienst der fachkompetenten Firmen, die bei der Errichtung mitwirken, lobte er. Zudem betonte er ausdrücklich, dass mit dem Neubau des ZWE-Gebäudes keine Gebührenerhöhung für Kunden verbunden seien.

Im Mai dieses Jahres begannen die Bautätigkeiten des barrierefreien Kundenzentrums, in dem alle Servicebereiche im Erdgeschoss angesiedelt sein werden. „Im Altgebäude, in dem die heutige ZWE seit 1965 ihren Sitz hat, mussten unsere Kunden erst viele Treppen überwinden. Das wird mit der Eröffnung im neuen Gebäude, der Termin der Inbetriebnahme wird voraussichtlich im September oder Oktober 2016 sein, entfallen“, so Ute Böhm. Probleme beim Bauverlauf habe es in der Anfangsphase gegeben, weil im Baugrund Schwemmsand festgestellt wurde. Es mussten aufwendige Bohrpfehlgründungen ausgeführt werden, um die Standsicherung des künftigen Gebäudes absichern zu können, räumte sie ein. Daher sei sie mit dem jetzt erreichten Baufortschritt zufrieden. In der kommenden Woche werde die Remptendorfer Zimmerei Pfeiffer noch notwendige Arbeiten am Dachstuhl abschließen und das rund gewölbte Dach werde noch in diesem Jahr zunächst provisorisch geschlossen.

Ab Frühjahr nächsten Jahres folge die Dacheindeckung, das Runddach erhalte einen gedämmten Blechmantel sowie die Innenausbauarbeiten sämtlicher Gewerke schließen sich an.

Im neuen Büro- und Dienstleistungsgebäude werden auch die 15 ZWE-Mitarbeiter beste Arbeitsbedingungen nach heuti-



Von links: Zimmerermeister Jörg Pfeiffer, ZWE-Geschäftsführerin Ute Böhm und Verbandsvorsitzender Matthias Darnstädt an der Richtkrone beim Richtfest am gestrigen Nachmittag in Eisenberg. Foto: Andreas Schott

gen Standards vorfinden. Notwendig geworden sei der Neubau auch wegen des baulichen Zustandes des Altgebäudes, in dem Nässe an den Außenwänden sowie in Kellerräumen vorherrschten. „Und nach den vielen Investitionen im Wasser- und Abwasserbereich, die wir für unsere Kunde in den letzten Jahrzehnten getätigt haben, wollten wir jetzt auch mal was Gutes für uns tun“, begründete die Geschäftsführerin. Schon in den 90-er Jahren habe man das Grundstück, auf dem jetzt der Ersatzneubau errichtet werde, erworben, um dieses Projekt umsetzen zu können, ergänzte Ute Böhm, die seit 2006 ZWE-Geschäftsführerin ist.



Die vorgefertigten Binder aus Brettschichtholz werden auf das Gebäude gehoben. Foto: Andreas Kratsch